



SCREENGRAB FROM RYANMHENDICKSON.COM

„Wenn ich jemandem diesen Schmerz ersparen kann“

Die Russen haben in der Ukraine tödliche Fallen zurückgelassen, aber statt sich von ihnen fernzuhalten, geht ein Mann Tag für Tag direkt auf sie zu.

- Jeremiah Jacques
- [17.04.2023](#)

„Das ist wie ein Katz- und Mausspiel mit Explosivstoffen“. So beschrieb Ryan Hendrickson gegenüber KATU News die Arbeit, der er sich im vergangenen Jahr gewidmet hat. Der pensionierte Green Beret (Spezialeinheit) der US-Armee kämpft gegen russische Soldaten – nachdem sie verschwunden sind.

Als Wladimir Putins Russland die Kämpfe in der Ukraine zu einem ausgewachsenen Krieg ausweitete, erwiesen sich die Ukrainer als so überraschend gut bewaffnet und gut ausgebildet, dass sich die russischen Truppen zurückziehen mussten. Doch bevor die russischen Truppen Gebiete wie Bucha, Irpin, Izyum und Charkiw verließen, *legten sie Tausende von Landminen aus* – Sprengsätze, die jeden, der über sie stolpert, verstümmeln oder töten sollen.

PT_DE

Die Russen bestückten die Leichen der von ihnen getöteten Ukrainer mit Minen, so dass die Angehörigen, die ihre Toten abholen wollten, ihnen in den Tod folgten. Sie versteckten Minen in Häusern und an öffentlichen Plätzen aller Art, darunter auch – und das ist das Böse an der Sache – auf Spielplätzen. Sie verminten Hektar um Hektar Ackerland, von dem 13 Millionen Ukrainer leben und sich ernähren.

„Das verminte Gebiet ist größer als die gesamte koreanische Halbinsel“, sagte der ukrainische Premierminister Denys Shmyhal am 9. Januar der Nachrichtenagentur Yonhap. „Es ist derzeit das größte Minenfeld der Welt.“

Ein großer Teil der Kornkammer wurde in ein Schlachtfeld verwandelt. Diese perverse Praxis bedeutet, dass die Zahl der Opfer noch lange nach dem Rückzug der Russen aus einem bestimmten Gebiet weiter steigt.

„Sowohl Antifahrzeug- als auch Antipersonenminen, Stolperdrahtvorrichtungen und Sprengfallen wurden häufig gelegt“, schreibt Hendrickson auf seiner Website.

Er kennt die Situation gut, denn als der Krieg ausbrach, fühlte er sich „berufen, etwas zu tun“, schrieb er. Er kam im März 2022 an und unterstützte die allgemeinen humanitären Bemühungen, indem er Lebensmittel und Vorräte an diejenigen lieferte, die alles verloren hatten, und half Familien bei der Evakuierung aus den vom Krieg betroffenen Gebieten. Doch nachdem er wochenlang Zeuge des durch Landminen verursachten Leids geworden war, fühlte sich Hendrickson dazu inspiriert, auf eine andere, spezifischere Art und Weise zu helfen – eine, für die er in einzigartiger und schmerzlicher Weise qualifiziert ist.

Hart erarbeitete Fähigkeiten

Hendrickson diente 22 Jahre lang in den Streitkräften der Vereinigten Staaten, zunächst in der Marine, dann in der Luftwaffe und schließlich in der Armee. Mehr als die Hälfte dieser Zeit verbrachte er als Green Beret Ingenieur bei den Spezialkräften, wo seine Hauptaufgabe im Aufspüren und Neutralisieren von improvisierten Sprengsätzen bestand.

Im Jahr 2010 war Hendrickson bei einem Räumungseinsatz in Afghanistan, als er einen Schritt tat, der sein Leben verändern sollte. Eine scharf**ombe** detonierte unter seinen Füßen, zerfetzte sein rechtes Bein und brachte ihn fast um.

Nachdem er sich stabilisiert hatte, gaben ihm die Chirurgen eine 10- bis 15-prozentige Chance, sein Bein wieder benutzen zu können. Ein oder zwei Jahre zuvor wären es null Prozent gewesen, aber es waren neue Methoden entwickelt worden, mit denen man hoffte, das Unmögliche möglich zu machen.

Hendrickson musste sich 28 Operationen unterziehen. Sie waren so zahlreich und schmerzhaft, dass er sich oft wünschte, das zerfetzte Bein wäre amputiert worden. Aber sein Bein wurde schließlich gerettet (obwohl er es selbst nach Jahren der Rehabilitation als „wie ein Hackbraten aussehend“ beschreibt), und er verbrachte Monate damit, langsam wieder laufen zu lernen.

Hendrickson tat dann etwas, was nur wenige, die solche Qualen erlitten hatten, in Betracht gezogen hätten: Er kehrte nach Afghanistan zurück. *Füsieben weitere Einsätze*, um genau zu sein. Bei jedem dieser Einsätze konzentrierte er sich darauf, die teuflischen Vorrichtungen zu finden und zu neutralisieren, die sein Leiden verursacht hatten.

„Ich bin zurückgegangen“, schreibt er, „um alles in meiner Macht Stehende zu tun, damit meine Mannschaftskameraden und meine afghanischen Kameraden diesen Schmerz nicht durchmachen müssen.“

Hendrickson verbrachte weitere acht Jahre damit, sein Leben immer wieder aufs Neue zu riskieren, um anderen zu ersparen, was er erlitten hatte. Und er lernte immer mehr über die Feinheiten der Neutralisierung dieser Waffen. „Ich habe von den Besten gelernt“, schrieb Hendrickson auf Twitter. „Taliban, [der Islamische Staat] und Al-Qaida sind Meister im Umgang mit Sprengstoff, um Amerikaner zu verletzen und zu töten. Ich habe acht Einsätze damit verbracht, Sprengsätze zu finden und zu zerstören. Mein Schulhaus war Afghanistan.“

Hendrickson wurde mit vier Bronze Stars Bronze Sternen (für herausragende Leistungen im Kampfeinsatz oder besonders verdiente Pflichterfüllung) , dem Silver Star (Silber Stern), einem Purple Heart (Violettes Herz) , einer Army Commendation Medal With Valor (Belobigungsmedaillen für Heldentum, verdienstvolle Leistung oder verdienstvoller Dienst und dem Frederick Award (Auszeichnung) ausgezeichnet. Im Januar 2020 schied er als Green Beret, Rang E-7, aus der Armee aus.

Doch zwei Jahre später wollte Hendrickson anderen Menschen das Leid ersparen, das er selbst erlitten hatte, und entschloss sich, sein Fachwissen im Bereich der Munition zu nutzen, um die Ukraine zu entminen.

Clearing Ukraine

„Die Ukrainer, die in die verbliebenen Häuser und Dörfer zurückkehren, sind mit diesen Gefahren konfrontiert“, schreibt Hendrickson auf seiner Website. „Die Menschen haben die Kämpfe überlebt und sind nun mit Landminen und Sprengfallen konfrontiert, die täglich Zivilisten verletzen und töten.“

In vielen Fällen sind die Bewohner gezwungen, sich in die Gefahr zu begeben, obwohl sie wissen, dass ihr Land mit Minen übersät ist. „Verzweifelte Ukrainer haben sich in bekannte Minenfelder begeben, um zu fischen, Nahrung zu sammeln oder Brennholz zu holen, nur um dann von Minen verletzt oder getötet zu werden“, schreibt er. „Landwirte, die ihre Felder bearbeiten, stoßen mit ihren Traktoren auf Landminen, während sie den Boden bearbeiten ...“

„Ich wusste, dass ich so viel Erfahrung aus meiner Zeit in Afghanistan mit einem Minensuchgerät hatte, und ich hatte das Gefühl, dass ich diesen unschuldigen Menschen, die mitten im Krieg festsaßen, helfen könnte“, schreibt er.

Also organisiert Hendrickson Missionen in verschiedenen Teilen der Ukraine, um die Minen zu lokalisieren und zu neutralisieren. Das Verfahren ist zwar wahnsinnig riskant, aber unkompliziert. Er und seine Kollegen – oft ukrainische Freiwillige – reisen in Gebiete, von denen bekannt ist, dass die Russen dort gewesen sind. Die örtlichen Bauern und andere Zivilisten teilen ihnen oft mit, wo nicht explodierte Sprengkörper entdeckt wurden, oder das Team beginnt einfach zu laufen und mit Metalldetektoren zu suchen, bis es einen Piepton hört.

Wenn man einen gefunden hat, wird die Aufgabe einfacher. „Normalerweise werden sie in Mustern ausgeführt, um die besten Effekte zu erzielen, egal ob es sich um lineare oder horizontale Muster handelt“, sagte er. „Wenn man die eine gefunden hat, geht das Spiel los. Man folgt den Linien, bis man keine mehr hat, und geht dann zur nächsten über.“

Nachdem ein bestimmtes Feld oder ein anderer Ort gesäubert ist, führen sie eine kontrollierte Sprengung durch. Dann gehen sie zum nächsten potenziellen Tötungsfeld. Und dann zum nächsten, und dann zum nächsten. Hendrickson sagte der *Posaune*, dass er bisher 450 Minen gefunden und entschärft hat. Die besten Schätzungen besagen, dass es bis zu 10 Jahre dauern könnte, die Ukraine vollständig zu entminen. Das Ausmaß der Aufgabe ist immens. Doch Hendrickson lässt sich weder abschrecken noch entmutigen.

Er sagte zu KATU News: „Wenn ich jemandem den Schmerz und die lebensverändernden Ereignisse ersparen kann, wenn ich auf einen Sprengsatz trete, wenn ich jemanden retten kann, vor allem ein Kind, dann ist es das alles für mich wert.“

Seine Bereitschaft, in bester Tradition des menschlichen Geistes alles für andere zu riskieren, erinnert an die Worte des Erlösers der Menschheit: „Niemand hat größere Liebe als die, dass er sein Leben lässt für seine Freunde“ (Johannes 15, 13).